Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen

Herausgeber: Bund Schweizer Architekten

Band: 72 (1985)

Heft: 7/8: Reima Pietilä und die finnische Architektur = Reima Pietilä et

l'architecture finlandaise = Reima Pietilä and the Finnish Architecture

Rubrik: Ausstellungskalender

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ausstellungskalender

Aargauer Kunsthaus, Aarau Alice Bailly – Werke 1908–1923

Städtische Galerie Albstadt

17.8.-15.9.

Georg Schrimpf und Maria Uhden 25.8.–22.9.

Rijksmuseum Amsterdam

Zeichnungen von Rembrandt und seiner Schule bis 29.9.

Freiluftmuseum Middelheim, Antwerpen

18. Biennale «Automobiennale» bis 6.10.

Kunsthalle Baden-Baden

Das Aquarell von Dürer bis Nay (Meisterwerke aus der Kunsthalle Bremen) bis 29.9.

Gewerbemuseum Basel/Museum für Gestaltung

Die Spirale – Eine interdisziplinäre Schau bis 15.9.

Kunsthalle Basel

Von Twombly bis Clemente – Eine Privatsammlung bis 15.9.

Kunstmuseum Basel

Edvard Munch – Sein Schaffen in Schweizer Sammlungen bis 22.9.

Museum für Gegenwartskunst Basel

Francesco Clemente – il viaggiatore napoletano. 73 Zeichnungen von 1971–1978 bis 15.9.

Barockpalais des Verwaltungsgerichtes Bayreuth

Hermann Rongstock – Fränkische Impressionen 85, Tuschezeichnungen bis 27.9.

Museum für Deutsche Volkskunde Berlin

Vivat – Vivat – Vivat! Widmungsund Gedenkbänder aus drei Jahrhunderten bis 13.10.

Museum für Indische Kunst Berlin

Die Legende vom Leben des Buddha bis 15.4.1986 Museum für Ostasiatische Kunst Berlin

Blumendarstellungen in japanischen Zeichnungen und Malereien bis 15.9.

Museum für Völkerkunde Berlin

Mit Blasrohr und Federschmuck, Indianer Südamerikas (Junior Museum)

Buddhistische Skulpturen und Kultgeräte aus China und Japan (Blindenmuseum) bis 31.8.

Museum für Vor- und Frühgeschichte

Archäologische Bronzen in der Restaurierung bis 26.9.

Nationalgalerie Berlin

Von Courbet bis Beuys, Neuerwerbungen bis 25.8.

Sonderausstellungshalle Berlin

Vedute, architektonisches Capriccio und Landschaft in der venezianischen Grafik des 18. Jahrhunderts bis 25.8

Historisches Museum Bern

Berner Keramik des 18. und 19. Jahrhunderts – Neue permanente Ausstellung

Kunsthalle Bern

Sarkis – Sein Gedächtnis ist seine Heimat bis 31.8.

Kunstmuseum Bern

Albert Anker – Fayencen bis 1.9. Picasso: Les deux amies. Eine didak-

Picasso: Les deux amies. Eine didaktische Ausstellung zu einem Bild aus der Sammlung des Kunstmuseums bis 1.9.

Kunsthauskeller/Kunstverein Biel

Hugo Schumacher bis 5.9. Skulpturenplatz am See: Mary Z. Derungs bis Ende Oktober

Museum of Fine Arts Boston

Renoir 9.10.-5.1.1986

Kunsthalle Bremen

Kunst des 20. Jahrhunderts aus privaten Sammlungen bis 15.9.

Bündner Kunstmuseum Chur

Paul Camenisch 1893–1970 bis 8.9.

Kunstsammlungen der Veste Coburg Zweiter Coburger Glaspreis für mo-

Zweiter Coburger Glaspreis für moderne Glasgestaltung in Europa bis 13.10.

Dallas Museum of Art Dallas

Primitivism in 20th Century Art Affinity of the Tribal and the Modern bis 1.9.

Musée jurassienne Delémont

Duc de Berry bis 15.9.

bis 15.9.

Hetjens Museum Düsseldorf Afrikanische Keramik

Städtische Kunsthalle Düsseldorf

Sowjetische Stummfilm-Plakate bis 1.9.

Kunstmuseum Düsseldorf

Zeichner in Düsseldorf 1955–1985 bis 22.9.

Museum Folkwang Essen

Fotografie in Kalifornien seit 1945 bis 1.9.

Musée d'art et d'histoire Fribourg

4. Internationale Triennale der Fotografie (TIP 85) bis 13.10.

Cabinet des Estampes Genève

Pygmalion Photographe – La sculpture devant la caméra, 1844–1936 bis 2.9.

Musée de l'Athénée Genève

Tapisseries, originaux et gravures de Chagall, Picasso, Ernst, Klee, Léger et Calder bis 29.9.

Musée d'art et d'histoire Genève

Alltagsleben im 15. Jahrhundert bis 31.8.

Musée Rath Genève

Kunstschätze des Islams bis 27.10.

Château de Gruyères

Ferronnerie gothique/Gotische Schmiedekunst bis Ende Dezember

Kunsthalle Hamburg

Kunst aus Illusion, Illusion aus Kunst, Künstlerische Holografie bis 15.9. **Kunstverein Hamburg**

Ernst Wilhelm Nay – Bilder aus vier Jahrzehnten 27.9.–10.11. Giuseppe Spagnulo – Eine Werkübersicht

bis 8.9.

Römer- und Pelizaeus-Museum

Hildesheim Nofretete – Die Schöne, die Frau im alten Ägypten

Badisches Landesmuseum Karlsruhe

Wege zur Klassik – Eine Dokumentation in der neugeordneten Antikensammlung

Römisches Steinkastell bei Hofheim a.T. (Ausgrabungen 1969–1981) bis 27 10

200 Jahre Freimaurerloge Leopold zur Treue in Karlsruhe bis 3.11.

Kunsthalle Karlsruhe

bis 3.11

Kunst und Küche, Kochen aus fünf Jahrhunderten bis 21.1.

Josef-Haubrich Kunsthalle Köln

Die Braut – Verliebt, verkauft, getauscht, geraubt bis 13.10.

Rautenstrauch-Joest-Museum Köln

Das zeitlose Bildnis – Plastische Kunst der Khmer und Thai. Indonesische Textilien, Wege zu Göttern und Ahnen bis 28.8.

Musée des arts décoratifs Lausanne

Le Papier, un Nouveau Langage Artistique II (Grande salle) Bijoux d'aujourd'hui (petite salle) bis 8.9

Musée cantonal des beaux-arts Lausanne

12. Tapisserie Biennale bis 16.9.

Tolly Cobbold Eastern Arts London Fifth

National Exhibition 23.8.–22.9.

Tate Gallery London Georg Baselitz – Grafik

bis 1.9.

Victoria and Albert Museum London Die englische Karikatur bis 1.9.

Villa Favorita Lugano-Castagnola

Meisterwerke aus ungarischen Museen

bis 15.10.

Kunstmuseum Luzern

«Ich male für fromme Gemüter» – Aspekte der religiösen Schweizer Kunst im 19. Jahrhundert bis 15.9.

Kunsthalle Mannheim

Die vier Dimensionen in der Kunst bis 1.9.

Haus der Kunst München

«Alf Lechner» bis 30.9.

Staatsgalerie moderner Kunst München

Sammlung Prinz Franz von Bayern – Deutsche Kunst seit 1960 bis 30.9.

Metropolitan Museum New York

Keynotes. Piano-Design bis 6.10.

Dekorative Kunst in England und Frankreich 1850–1900 bis 8.9.

Museum of Modern Art New York

Kurt Schwitters – Deutscher Dadaist 1887–1948 bis 1 10

Grand Palais Paris

Renoir bis 2.9.

Louvre Paris

Ingres – Porträts bis 30.9.

Musée d'art moderne de la ville de Paris

Retrospektive Robert et Sonia Delaunay bis 8.9.

Kunstmuseum Solothurn

Skulptur und Zeichnungen aus eigenen Beständen bis 1.9.

Historisches Museum St. Gallen

Kindermode und Taufkleider bis 31.8. Island 17.8.–13.10.

Kunstverein St.Gallen

Otto Meyer-Amden 1885–1933 bis 18.8. Johann Baptist Isenring (1796–1860) 24.8.–29.9.

Kartause Ittingen Warth TG

Eva Wipf-Objekte und Bilder bis 21.12.

Vom Euphrat zum Nil – Kunst aus dem alten Ägypten und Vorderasien bis 15.9.

Barnabas Bosshart – Fotografien bis 22.9.

Künstlerhaus Wien

Traum und Wirklichkeit – Wien 1870–1940 bis 6.10.

Kunsthalle Waaghaus Winterthur

Künstler aus Yverdon bis 21.9.

Kunstmuseum Winterthur

Vom Realismus zum Impressionismus bis 8.9.

Meier-Severini-Areal am Dufourplatz Zollikon

«Sculptura», Freilichtausstellung für Grossplastiken und Freilichtkonzepte bis 29.9.

Kunsthaus Zug

«Objektkunst» in Beispielen von Dada bis heute bis 8.9.

Graphik-Sammlung ETH Zürich

Neue Formen und Formulierungen – Ungegenständliche und experimentierende Holzschnitte bis 1.9.

Kunsthaus Zürich

Caspar David Friedrich, Karl Friedrich Schinkel, Carl Blechen Zeichnungen von Friedrich und Johan Christian Dahl bis 25.8. André Kertesz bis 29.9.

Margaret Bourke-White bis 1.9.

Museum Bellerive Zürich

Freilichtausstellung: Jean Bauboulès – Skulpturen aus Eisen und Glas bis Ende August

Museum Rietberg Zürich

Japanische Holzschnitte aus der Sammlung (Haus zum Kiel) bis 29.9.

Chinesische Cloisonné (Villa Wesendonck) bis 3.11.

Die Kunst der Guro in Westafrika (Villa Wesendonck) bis 13.10.

Zusammenhänge zwischen Theorien und Entwurfsarbeit

Theorien vielfältiger Art fliessen in die Entwurfsarbeit des Architekten ein. Untersuchungen, wie das geschieht, sind nicht bekannt. Beobachtungen bei sich selber und bei anderen lassen aber einiges direkt erfahren.

Ich versuche, auf drei Fragen Antworten zu geben. Die Fragen sind:

- Welche Eigenschaften haben Theorien im Spiegel der Entwurfsarbeit?
- 2. Auf welche Weise fliesst die Theorie in diese Entwurfsarbeit ein?
- 3. Welche Zusammenhänge bestehen zwischen einer allgemeinen Theorie und dem Architekturprojekt als einer besonderen Theorie?

Welche Eigenschaften haben Theorien im Spiegel der Entwurfsarbeit?

Ein Architekturprojekt hat seinen Sinn und seine Qualitäten nicht auf der Ebene von Theorien, aber es lässt sich mit der Hilfe von Theorien beurteilen. Die Inhalte der Theorien sind sehr zahlreich. Einige seien genannt: geometrische, bauphysikalische, ökonomische, technisch-konstruktive, ergonomische, ganz allgemein physiologische, psychologische, soziale, historische, ästhetische.

Zwei Eigenschaften der Theorien und ihr Einfluss auf die Entwurfsarbeit können unterschieden werden:

1. Je objektiver, einfacher und selbstverständlicher eine Theorie ist, um so zwingender ist sie für die Entwurfsarbeit und um so geringer sind die Freiheiten bei ihrer Anwendung. Ein Projekt, das gegen Regeln der Geometrie verstösst, kann unbaubar sein; ein Gebäude, dessen Planung gegen bauphysikalische Regeln verstösst, kann einstürzen oder von der Feuchtigkeit zerstört werden.

2. Je komplexer und spekulativer eine Theorie ist, um so weniger zwingend ist ihre Anwendung und um so grösser sind die Freiheiten beim Projektieren. Aus physiologischen Gründen ist es vorteilhafter, eine Wendeltreppe nach rechts zu wendeln, weil die meisten Menschen Rechtshänder sind, sie beim Niedersteigen auf der Ausenseite gehen und sich mit der stär-

keren rechten Hand am Handlauf halten. Aber aus Gründen der Raumorganisation und -ästhetik kann oder muss die Treppe auch links gewendelt sein.

Ohne theoretische Kenntnisse ist ein Architekturprojekt weder zu schaffen noch zu kontrollieren. Aber sie kommen nur zur Wirkung, wenn sie in uns, verkürzt gesagt, in dreierlei Form existieren:

als genaues Wissen über Zusammenhänge,

als Bewusstsein von Problemen, die bestehen und zu berücksichtigen sind, und

als innere Haltung, Neigung, die wir gegenüber den Fragen der Architektur in der Form eines Vor-Urteils einnehmen.

Auch hier ist der Grad der Freiheit beim Projektieren verschieden:

- 3. Je genauer das Wissen und Verstehen von Zusammenhängen ist, um so freier ist unser Bezug zur Entwurfsarbeit und
- 4. um so stärker sind unsere Neigungen ausgebildet; je stärker wir an die Neigungen gebunden sind, um so unfreier verhalten wir uns.

Diese Feststellung mag überraschen, und eine kurze Erläuterung ist nötig. Schöpferisches Arbeiten ist ein Spiel mit materiellen und ideellen Elementen. Das Spiel hat Regeln zu folgen. Je besser die Elemente bekannt und verstanden und je besser die Regeln beherrscht werden, um so höher ist der Grad der Freiheit zur bewussten, willentlichen Selbstbeschränkung. Beim zu geringen Wissen, beim zu geringen Verständnis des Gewussten in Zusammenhängen und bei Vorurteilen bleibt der Grad der Freiheit reduziert, auch jener für die bewusste, selbstgewählte Beschränkung.

Wir stehen damit vor einem eigentümlichen Widerspruch.

5. Je spekulativer und komplexer eine Theorie ist, um so höher ist der Freiheitsgrad, und je besser deren Kenninis und Verständnis sind, um so stärker kann das Vor-Urteil sein, mit dem sich der Grad der Freiheit vermindert.
6. Je objektiver, einfacher und selbstverständlicher eine Theorie ist, um so geringer ist die Freiheit; je besser deren Kenntnis und Verständnis sind, um so höher ist der Freiheitsgrad beim Handeln.

Wie fliesst die Theorie in die Entwurfsarbeit ein?

Um Antworten darauf zu finden, müssen gewisse Eigenschaften der Theorien, der Entwurfsarbeit